

Nachwuchs für die Finanzmärkte von morgen

Von Erna Hauber

Künzelsau - Wie richtige Banker mit Anzug und Krawatte sehen sie noch nicht aus, die Gewinner der 25. Runde des Planspiels Börse. Aber ein gutes Gespür für Finanzmärkte und wirtschaftliche Zusammenhänge haben die hohenloher Preisträger schon bewiesen. Ihr Wissen und vielleicht auch ein Quäntchen Glück brachte die acht Schüler nach zehn spannenden Wochen auf die ersten drei Plätze in Hohenlohe.

„Mit 46 312 Spielgruppen aus sieben teilnehmenden Ländern ist das Planspiel auch zu einem europäischen Spiel geworden“, erklärt Werner Gassert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hohenlohekreis. Schülerinnen, Schüler und Auszubildende arbeiten mit einem fiktiven Startkapital von 50 000 Euro via Internet an sechs Börsenplätzen. Hier gilt es, in der Gruppe die richtigen Entscheidungen zu treffen.

„In der Öhringer Weygangschule ist das Börsenspiel Bestandteil des Wirtschaftskundeunterrichts“, sagt Lehrer Eberhard Götzer. Die Spielgruppe „Atak“ belegte in der Wertung Hohenlohe den dritten Platz. Kristoff Piwowar, Alexander Fukalow, Alex Stefan und Anatolij Wild erreichten einen Depotwert von 53 205,49 Euro. Das Viererteam hatte keine Entscheidungsprobleme. „Wir sind Freunde und kennen uns.“ Als Preisgeld erhielten sie 100 Euro. Die Zweitplatzierten sowie das Siegerteam kamen vom Künzelsauer Ganerben-Gymnasium. „Wir kauften nur Aktien, von denen wir beide überzeugt waren“, berichten Julian Zurmühl und Bastian Bauer. Ihr Teamname „die Sicher Diecher 1“ stammt aus dem letzten Jahr, als sie das Rennen machten. „Diecher bedeutet Tiger“, und „Sicher“ steht für Sieger. Es reichte mit 53 654,42 Euro für den zweiten Platz und 250 Euro Preisgeld. Mit einem kürzeren Namen sind die Hohenloher Sieger ins Rennen gegangen: Die „Hanti“ kamen auf 55 738,01 Euro, mit nur fünf Titeln und neun Transaktionen. „Nur wenn wir beide einig waren, wurde gekauft“, lautete ihre Strategie. Timo Wagner und Hannes Hagelloch wurden von der Sparkasse Hohenlohekreis mit einem Scheck über 500 Euro belohnt.



Alle Preisträger erhielten Urkunden und einen USB-Stick. In einem schwierigen Umfeld infolge der US-Hypothekenkrise habe das 25. Planspiel stattgefunden, erläuterte Werner Gassert. „Learning by doing“, fördere ganzheitliches Denken und erfülle die Forderungen der PISA-Studie, das Lernen mit der Realität zu verknüpfen. Die Hohenloher Siegerteams können sich auch in der Gesamtwertung sehen lassen. Denn 72 Prozent der Teilnehmer haben mit einer negativen Entwicklung abgeschlossen. Den ersten Platz bundesweit belegte die Gruppe „Sieger“ aus Aue-Schwarzenberg mit einem Depotwert von 65 322,12 Euro.